

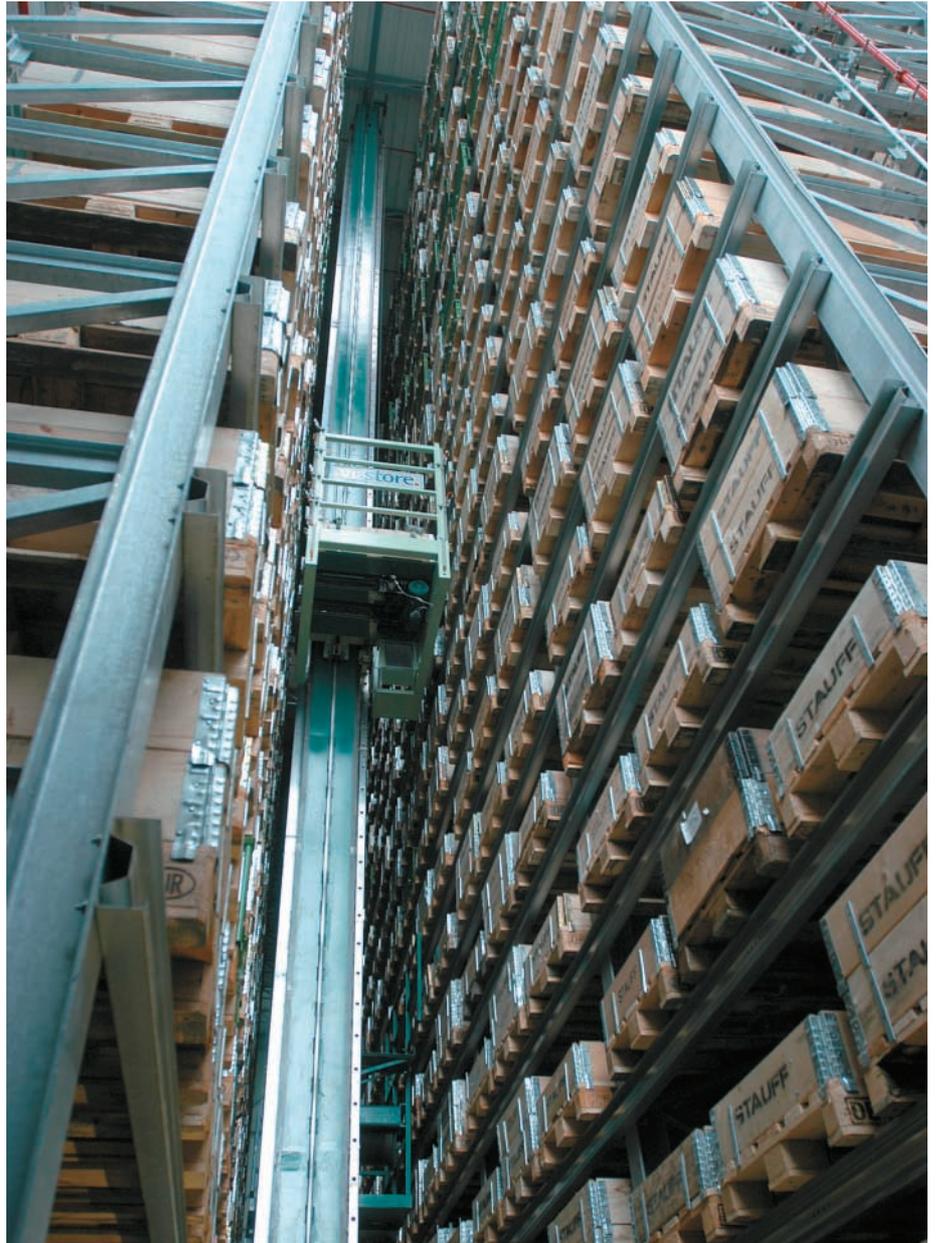


THE POWER OF DELIVERY.

NEWS

viastore systems Unternehmens-Magazin

viastore systems ist einer der führenden Anbieter von Intralogistik-Systemen. www.viastore.com



viastore systems
NEWS

Ausgabe
3 / 2003
4. Jahrgang

- **Durchgängig I:**
Neue Module für
höhere Anlagen-
verfügbarkeit
Seite 2
- **Durchgängig II:**
viastore-Tochter
realisiert erstes
RFID-Projekt
Seite 3
- **Durchgängig III:**
Stauffenberg steuert
Logistikzentrum mit
SAP LES
Seite 4

Neue Servicemodule für sicheren Anlagenbetrieb



Roland Lachenmaier ist Ressortleiter Customer Support bei der viastore systems GmbH, Stuttgart. r.lachenmaier@viastore.de

Liebe Leserinnen und Leser, der Weltmarkt ist in Bewegung – nicht zuletzt auch durch das Internet: Per Mausklick bestellt, ist die Ware innerhalb kürzester Zeit beim Kunden. Innerhalb der Lieferkette sieht dieser nur noch den Postboten, die sogenannte letzte Meile. Das, was zwischen Mausklick und Briefkasten passiert, fällt immer nur dann auf, wenn es einmal nicht funktioniert.

Der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens hängt jedoch maßgeblich von seiner Lieferfähigkeit ab. Sind Waren nicht verfügbar, macht der Wettbewerb das Geschäft. Aus diesem Grund sind wir bestrebt, die Unterstützung unserer Intralogistik-Systeme immer weiter zu verbessern.

Der neueste Wurf unserer Entwicklungsabteilung sind „Teleservice“ und „Webmonitor“. Das Teleservicemodul haben wir bereits in mehreren Kundenanlagen erfolgreich implementiert. Den Webmonitor haben wir mit einer wissenschaftlichen Arbeit „Automatische Überwachung von Kundenanlagen“ genau untersucht und werden im neuen Jahr die ersten Kundenanlagen damit ausrüsten. Das Ziel beider Servicemodule ist die Prävention – die Vermeidung von Störungen bereits im Vorfeld.

Das Teleservicemodul schreibt alle Daten des Regalbediengeräts mit, wertet diese aus und setzt sie in Informationen für unsere Service-Mitarbeiter um. Diese können dann zu

geplanten Zeiten Verschleißteile präventiv austauschen und andere Wartungsmaßnahmen durchführen – unmittelbar bevor das Bauteil seine errechnete Lebenserwartung erreicht hat. Der Webmonitor scannt automatisch alle Protokollfiles und leitet bei Regelabweichung automatische Korrekturen ein oder informiert automatisch unsere Hotline, damit diese die notwendigen Maßnahmen treffen kann – bevor der Fall der Fälle eintritt.

Herzlichst
Ihr

Roland Lachenmaier



viastore systems erweitert Lösungsangebot

Task & Resource Management mit SAP

Der Lager- und Logistikspezialist viastore systems hat seine SAP-Dienstleistungen um die Einbindung des neuen Moduls TRM (Task & Resource Management) erweitert. viastore unterstützt die Kunden damit nicht nur bei der Implementierung von SAP TRM, sondern ergänzt das Modul auch durch zusätzliche Materialfluss-Funktionalitäten. Mit der Einführung des Moduls TRM

hat die SAP AG die Möglichkeit geschaffen, über das SAP-System nun auch die internen Lagerprozesse zu steuern und zu kontrollieren. Materialfluss-Steuerungen (MFS) und Staplerleitsystem (SLS), die derzeit noch in externen Subsystemen realisiert werden, können nun im SAP-System mitgeliefert werden. Damit entsteht eine homogene Systemarchitektur, alle zentralen Lagerfunktionen sind vollständig in SAP integriert. Als Anbieter von automatischen Lagersystemen und als SAP-Systemhaus wird viastore systems das daraus resultierende Einsparpotenzial für seine Kunden erschließen und sie bei der Implementierung von SAP TRM unterstützen. Zur optimalen Anbindung von automatischen Lagern

baut viastore systems darüber hinaus die Materialfluss-Funktionalitäten von SAP TRM weiter aus. Dazu werden unter anderem auch Funktionen der hauseigenen MFS-Lösung viad@tMFC als Add-on in das Modul integriert.

viastore systems hat bereits Erfahrungen mit SAP TRM auf der hauseigenen Testanlage gesammelt. Zurzeit realisiert das Unternehmen das SAP TRM-Pilotprojekt für Automatiklager bei der Coburger Kaeser Kompressoren GmbH, einem der größten und erfolgreichsten Druckluft-Systemanbieter in Europa.

www.viastore.de/sap
www.sap.de/scm



viastore-Tochter integriert
RFID-Technologie in WMS

Erstes Kundenprojekt in Realisierung

Provia Software, die amerikanische Tochter der viastore systems GmbH, hat jetzt die Radio Frequency Identification (RFID) Technologie in ihre Warehouse-Management-Lösung ViaWare integriert. Zurzeit realisiert das Unternehmen die RFID-Unterstützung in einem Kundenprojekt bei Gillette in den USA. Provia ist der erste Anbieter von Supply Chain Execution Systemen, der diese Technologie in eine Standardsoftware eingebunden hat.

Provia Software entwickelt Supply Chain Systeme für Unternehmen und Logistik-Dienstleister verschiedener Branchen. Kernsystem der Provia-Lösungen ist das Warehouse-Management-System (WMS) ViaWare, das seit September 2003 standardmäßig mit vollständiger

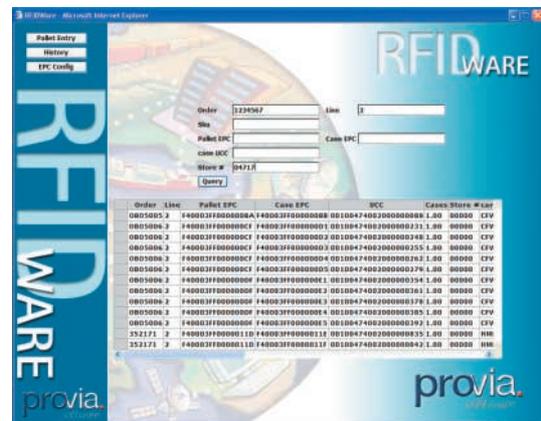
RFID-Unterstützung verfügbar ist. Durch die Verbindung von WMS und RFID haben Unternehmen die Möglichkeit, Produkte oder Sendungen entlang der gesamten Lieferkette in Echtzeit zu verfolgen. Damit verbunden sind vielfältige Vorteile für den Anwender – angefangen bei verbesserter Liefergenauigkeit und genaueren Bestandskontrollen bis hin zu einem reduzierten Lagerschwund. Durch das gemeinsam mit dem Kunden Gillette durchgeführte Pilotprojekt übernimmt Provia eine führende Position bei der Integration der RFID-Technologie in die Supply Chain und setzt Standards für den künftigen Einsatz von RFID.

Radio Frequency Identification ist eine Technologie, mit der spezielle Etiketten – so genannte RFID-Tags – auf Produkten und Verpackungen gelesen werden können. Dies ge-



schieht über das Aussenden von Funksignalen, so dass die auf dem Tag gespeicherten Informationen ohne Sichtkontakt über ein tragbares Gerät gelesen, verarbeitet und geändert werden können. In der RFID-Technologie wird der zukünftige Nachfolger des klassischen Barcodes gesehen.

Zwei Welten auf einem Label: Links der altbekannte Barcode, in der Mitte der Transponder. Der eigentliche Chip sitzt in der Mitte (roter Kreis), die „Ausläufer“ sind Antennen.



ViaWare-Anwender ausgezeichnet: Supply Chain Superstar für Lanier

Die amerikanische Fachzeitschrift „Frontline Solutions“ hat Lanier Worldwide, Kunde der viastore systems Tochter Provia Software, mit dem „Supply Chain Superstar 2003“ ausgezeichnet. Begründet wurde die Auszeichnung mit dem beeindruckenden Return-on-investment, den das Unternehmen in seinen Distributions-Zentren erreicht – dank der modernen SCM-Lösungen von Provia.

Lanier, renommierter Hersteller von Label-Kopierern und Spezialist für Dokumenten-Management-Lösungen, setzt

zur Organisation und Steuerung seiner Supply Chain neben dem Warehouse Management System ViaWare auch weitere Lösungen von Provia Software ein, wie Produkte zur Visualisierung, für das Event Management und für den Decision Support. Lanier entschied sich für Provia auf Grund des umfassenden Know-hows rund um die Distribution und nicht zuletzt auch auf Grund des guten Rufes, den Provia in der SCM-Branche erworben hat. Ein wichtiges Kriterium war auch die spezielle Methode des Wissenstransfers, mit der Provia es seinen Kunden ermöglicht, eine aktive Rolle in der Implementierungsphase zu übernehmen und das System später eigenständig zu betreiben. Mit ViaWare kann Lanier eine übergreifende Bestandsaufnahme

und Warenverteilung über alle fünf US-Distributionszentren in Echtzeit durchführen. Durch die integrierten Lösungen von Provia konnten der Warenbestand um 50 Prozent, der Etat um 20 Prozent und die Ausgaben für Formulare um 100.000 US-Dollar reduziert werden. Gleichzeitig stieg die Produktivität um 33 Prozent.

Das Magazin Frontline Solutions vergibt den „Supply Chain Superstar“, um Unternehmen auszuzeichnen, die besonders erfolgreich Supply Chain Technologie implementiert haben.

Die Bewertung richtet sich nach der Komplexität des Projektes, den Bereichen, in denen messbare Ergebnisse erzielt wurden, und nach zusätzlichem Nutzen.

www.provia.com

Stauff steuert neues Logistikzentrum komplett mit SAP LES

Individualität ist Standard

Die Verwaltung eines Lagers mit einer Vielzahl kundenspezifischer Funktionen über eine Standard-Software – unmöglich? Dass dies kein Widerspruch ist, hat die Stauffenberg GmbH & Co. KG zusammen mit dem Stuttgarter Lager- und Logistikspezialisten viastore systems bewiesen.

Als eines der ersten Unternehmen weltweit organisiert und steuert Stauffenberg sein automatisches Logistikzentrum komplett über das SAP Logistics Execution System (LES).

Die Stauffenberg GmbH & Co. KG, bekannt unter dem Kürzel Stauff, hat sich in den 40 Jahren ihres Bestehens zum Marktführer im Bereich Rohrbefestigungssysteme für die Hydraulik- und Antriebstechnik entwickelt. Doch Ende der 90er Jahre stieß das Unternehmen an eine Wachstumsgrenze: Das bestehende Lager bot nicht mehr genügend Leistung, um inländische wie auch internationale Kunden zuverlässig zu beliefern. Eine neue Logistik-Lösung musste her, wobei die Ziele klar definiert waren: Reduzierung der Auftragsdurchlaufzeiten, Kapazitätssteigerung, Vermeidung von Kommissionierfehlern, höhere Flexibilität und letztlich die deutliche Steigerung des Kundenservice. Da dies nur mit einem automatischen Lager mit hoher Datendurchgängigkeit und -transparenz realisierbar war, musste das Unternehmen zunächst mit SAP R/3 ein übergreifendes ERP-System einführen, denn bis dato verfügte man nur über ein einfaches Warenwirtschaftssystem.

Zur Planung des neuen Logistikzentrums zog Stauff mit Olaf Ammer-

mann einen externen Spezialisten als Projektleiter hinzu. Er entwickelte ein Konzept, das die Kombination eines zweigassigen Hochregallagers (HRL) für 5.176 Paletten mit einem dreigassigen automatischen Kleinteilelager (AKL) für 19.800 Behälter, doppelt tief gelagert, vorsah.

Die Kommissionierung sollte nach dem Prinzip „Ware zum Mann“ erfolgen, drei kombinierte Pick-/Pack-Arbeitsplätze vor dem AKL und drei vor dem HRL sollten für den nötigen Durchsatz sorgen.

SAP stellte die flexiblere Lösung

Neben der Planung der Lagertechnik war Ammermann auch für die Organisation der internen Abläufe und der Lagerverwaltung zuständig. „In einem Workshop mit viastore systems verglichen wir die Lösung, die mit einem Black-Box-WMS möglich wäre, mit dem SAP LES“, erläutert Ammermann. Stauff hatte sich bereits zu diesem frühen Zeitpunkt mit dem LES-Spezialisten Heiko Franke verstärkt, um die Prozessintegration (ERP/LES) und die technische Machbarkeit zu beurteilen. Das Ergebnis: Ein externes System hätte für



die Stauff-Anforderungen einen erheblichen Anpassungsaufwand erfordert, der wiederum dazu geführt hätte, dass die Release-Fähigkeit verloren gegangen wäre.

Im SAP LES konnten dagegen schon mit dem Standard sehr viele Zusatzfunktionen abgedeckt werden. Außerdem bestand mit der bei Stauff eingeführten SAP-Version 4.6c erstmals die Möglichkeit, ein Distributionszentrum dezentral, also vom ERP abgekoppelt, in SAP LES darzustellen. Durch diese Entkoppelung ist das Lagersystem bei einem Release-Wechsel unabhängig von der zentralen Datenverarbeitung und verfügt über eine hohe Flexibilität bei neuen Funktionen. „Alle Lagertechnik-Hersteller haben schon hunderte von automatischen Lagern gebaut. Wo sich die Spreu vom Weizen trennt,



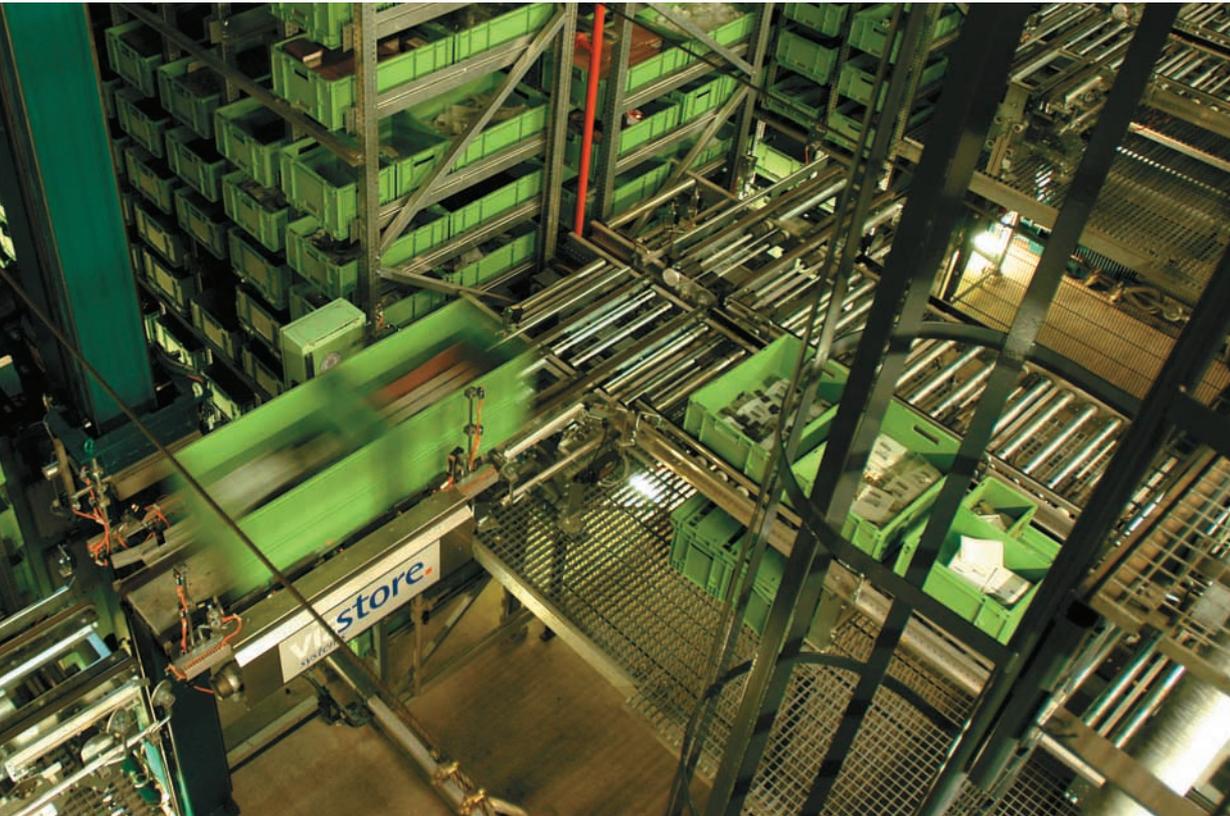
Ludger Fuderholz, Leiter des Logistikzentrums: „Die Realisierung der Lagerverwaltung in SAP ermöglicht es, die Lagerprozesskette schon sehr früh anzusetzen.“



Olaf Ammermann, Projektleiter für diese Anlage bei Stauff: „Alle Lagertechnik-Hersteller haben schon hunderte von automatischen Lagern gebaut – das ist alles Stand der Technik. Wo sich die Spreu vom Weizen trennt, das ist die Lagerverwaltung.“

Kennzahlen Stauff-Logistikzentrum:

- **Stellplätze:** 19.800 Behälterplätze AKL
5.176 Palettenplätze HRL
- **Lagerabmessungen:** L= 43,2 m; B=12,2 m; H=11,3 m (AKL)
L=59,4 m; B=8,8 m; H=26,5 m (HRL)
- **Regalbediengeräte:** 3 x viastore systems viaspeed M
2 x viastore systems viapal 1200
- **Kommissionierung:** 6 Pick-/Packstationen, mit je 5 Pick-to-light-Plätzen
- **Leistung:** 1.300 Pick-Positionen, 200 Lieferungen pro Tag



Die 19.800 Behälterstellplätze im dreigassigen automatischen Kleinteilelager werden von Regalbediengeräten des Typs viaspeed versorgt.

das ist die Lagerverwaltung. Und hier konnte viastore systems mit Know-how und realistischer Einschätzung des Projektes überzeugen“, begründet Ammermann die Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Logistik-Spezialisten.

Einlagerungsprozess startet in der Fertigung

Die Realisierung der Lagerverwaltung mit SAP ermöglichte es, die Lager-Prozesskette sehr früh anzusetzen. Das Material wird bei Stauff direkt nach der Rückmeldung des

Fertigungsauftrags in das Lager eingebucht und damit bereits der Transportauftrag zur Einlagerung generiert. „Dies geschieht im ERP-System“, erklärt Ludger Fuderholz, Leiter des Logistikzentrums. „Mit einer einzigen Transaktion wird die Einlagerung dann automatisch an das LES weitergegeben“. Gleichzeitig wird das einzulagernde Material mit dem Behälter „verheiratet“ und mit einer Handling-Unit (HU)-Nummer versehen.

Der Einlagerungsvorgang unterscheidet sich zwischen HRL und AKL

nicht wesentlich: Anhand der HU-Nummer erkennt das System, wie groß ein Behälter ist. Für die verschiedenen Höhen wählt die Lagerverwaltung entsprechende Fachhöhen im Regal, um den Raum optimal zu nutzen. „Über SAP wird ausgewertet, wie häufig ein Material ausgelagert wird“, schildert Ammermann. „Darauf basierend werden die ABC-Klassen festgelegt und die ermittelten Daten in den Materialstamm eingespielt“ – was nur durch die enge Verknüpfung von Lagerverwaltung und ERP-System möglich ist.

Kurzinfo Stauff:

10.000 lagerhaltige Artikel, 25.000 Artikel Handelsware, rund 90.000 Artikel insgesamt – die Produktpalette für die Hydraulikindustrie, die Stauff in den 40 Jahren des Firmenbestehens aufgebaut hat, ist immens. Mit diesem Angebot, das sich aus den vier Produktbereichen Rohrschellen, Mess-Systeme, Filter und Hydraulik-Zubehör zusammensetzt, ist das mittelständische Unternehmen mit Hauptsitz im sauerländischen Werdohl zu einem der weltweiten Marktführer in der Hydraulik- und Antriebstechnik herangewachsen. Allein bei den Rohrbefestigungssystemen, die vor allem im Anlagen-, Eisenbahn-, Baumaschinen- und Schiffsbau eingesetzt werden, hat Stauff einen Weltmarktanteil von 70 Prozent. Weltweit erwirtschaften über 600 Mitarbeiter einen Umsatz von rund 90 Millionen Euro.



Für die Kommissionierstationen hat viastore besondere Stauff-Anforderungen umgesetzt – beispielsweise können direkt aus SAP Etiketten gedruckt werden, die kundenindividuelle Produktinformationen enthalten. (Bild links)



An insgesamt sechs Kommissionierarbeitsplätzen (3 HRL, 3 AKL) wird nach dem Pick-Ët-Pack-Prinzip gearbeitet. Unterstützung bieten Pick-to-light-Anzeigen. (Bild rechts)



Reorganisation sichert Leistungsfähigkeit

Die Steuerung des Einlagervorganges erforderte jedoch einige Anpassungen durch viastore systems. Ins-

gerfächern liegen, wieder an freie Stellen in der „richtigen“ Zone umgelagert werden. Über die SAP-Funktionalitäten lässt sich auch auswerten, wie der Füllgrad der Behälter bzw. Paletten ist. Wenn dieser Füllgrad einen bestimmten Prozentsatz erreicht, die Palette also „runterkommissioniert“ ist, dann können diese Paletten oder Behälter gezielt ausgelagert werden. Die Restmengen lassen sich dann entweder in das AKL umlagern, oder mehrere Paletten oder Behälter mit niedrigem Füllgrad werden zu einer Ladeinheit zusammengefasst. Dadurch werden Plätze frei und das Lager optimal genutzt.

SAP LES eingebunden hat. Mit den fünf Pick-to-light-Anzeigen können so pro Kommissionierplatz sicher bis zu fünf Aufträge parallel bearbeitet werden. Schließlich konnte mit SAP auch ein zusätzlicher Service für die Stauff-Kunden realisiert werden: Jeder Kommissionierarbeitsplatz ist mit mehreren Druckern ausgestattet. Hier lassen sich im Kommissionierprozess aus SAP Etiketten drucken, die kundenindividuelle Produktinformationen enthalten. Zudem werden bereits im Logistikzentrum in einem eigenen Bereich kundenspezifische Vormontagen von Produkten vorgenommen – auch der Prozess dieses „Value Added Service“ ist im SAP LES abgebildet.



10.000 lagerhaltige Produkte, 25.000 Handelswaren, rund 90.000 Artikel insgesamt: Das Sortiment von Stauff ist immens. Im Bereich Rohr- befestigungssysteme verfügt das mittelständische Unternehmen über einen Weltmarktanteil von 70 Prozent.

besondere die doppelt tiefe Lagerung im AKL war in SAP LES nicht berücksichtigt und musste von den viastore-Experten zusätzlich programmiert werden. „Außerdem haben wir Reorganisationsläufe zur Optimierung des Lagers realisiert, die in SAP nicht üblich sind“, ergänzt Ammermann. So können heute über den Lagerleitstand Funktionen gestartet werden, mit denen z. B. A-Waren, die in der B-Zone lagern, oder niedrige Behälter, die in hohen La-

Sonderfunktionen für Kommissionierung

Auch für die Pick-/Pack-Stationen hat viastore systems spezielle Anforderungen im SAP LES realisiert: Das System ermittelt nicht nur die Größe und Anzahl der für einen Auftrag benötigten Versandkartonage, sondern berücksichtigt auch eine bestimmte Packreihenfolge bei der Zuführung der Waren aus dem Lager. Das System gibt über die eigens für Stauff entwickelte Bedienoberfläche genau an, aus welchem Modul bzw. Behälter einer Palette ein Artikel entnommen werden soll – die Palette bzw. das Tablar wird dazu visualisiert und das relevante Entnahmefeld gelb hervorgehoben. Unterstützt werden die Mitarbeiter von Pick-to-light-Anzeigen, die viastore systems ins-

Rechnung wird im Lager gedruckt

Nach der Kommissionierung werden die Pakete und Paletten am Versandplatz versandfertig gemacht, d. h. mit Standard-Versandpapieren und Adressaufklebern ausgestattet. An dieser Station lassen sich rund 80 % aller anfallenden Lieferpapiere direkt ausdrucken. Bei Sonderfällen, wie Zoll- oder Ausfuhrdokumenten für den außereuropäischen Export, die eine Unterschrift erfordern, wird der SAP-Workflow genutzt: SAP LES meldet den Vorgang im separaten Versand-Büro an, die Palette wird speziell gekennzeichnet und aus dem Materialfluss ausgeklinkt. Der Mitarbeiter im Versandbüro bereitet die erforderlichen Papiere vor und legt

OBJEKT NEWS



sie anschließend der Lieferung bei. Gleichzeitig kann er aus dem ERP-System heraus die zugehörige Rechnung für die Export-Lieferung erstellen. Ammermann: „Im LES selbst werden keine Geldbeträge geführt. Aber aufgrund der Integration der Lagerverwaltung mit dem ERP-System können wir gleich nach der Bearbeitung im LES die Rechnung im ERP-System generieren und hier vor Ort nutzen.“

Alle diese Vorgänge an den Kommissionierstationen und am Versandplatz steuern die Mitarbeiter über eigens von viastore und Stauff gemeinsam entwickelte Bedienoberflächen. Andreas Hieber, SAP-Produktmanager bei viastore: „Der Mitarbeiter soll sich auf seine eigentliche Arbeit konzentrieren. Er muss also einen einfachen Bildschirmdialog haben, mit dem er am besten mit nur einem Knopfdruck die benötigten Informationen oder Etiketten erhält. Im SAP-Standard gibt es derartige Dialoge für einen Arbeitsplatz am automatischem Hochregallager noch nicht.“

Releasefähigkeit bleibt gewahrt

Trotz all dieser individuellen Anpassungen waren nur wenige Modifikationen des SAP-Systems nötig. Die individuellen Dialoge werden über den Aufruf und die Verkettung von SAP R/3-Standardprogrammen und Funktionsbausteinen abgedeckt. „Das komplette System wurde unter einem eigenen Namensraum erstellt, d. h. sie sind weiterhin releasefähig“, erläutert Hieber. So ist das komplexe System zukunftssicher – und weiterführende Nachfolgeprojekte, z. B. im Bereich der zusätzlichen Dienste für die Stauff-Kunden, sind in Planung. Der Erfolg des neuen Logistikzentrums äußert sich nicht nur in einer wesentlich geringeren Fehlerquote und in deutlich verkürzten Durchlaufzeiten – große Aufträge werden jetzt innerhalb eines halben Tages abgearbeitet und benötigen nicht mehr wie früher rund eine Woche – son-

dern auch in den Reaktionen der Kunden. Allein die große Pünktlichkeit der Lieferungen fällt den Kunden positiv auf, in einigen Lieferantenbewertungen konnte Stauff sich um einen zweistelligen Prozentbereich verbessern. So zieht Ammermann ein positives Fazit: „viastore systems hat mit dem Logistikzentrum seine hohe

Kompetenz auf der Software-Seite bewiesen. Wir sind sehr zufrieden mit der Projektabwicklung und dem ausgelieferten Produkt und sind auch bei dem nächsten, bereits in Planung befindlichen Projekt mit viastore systems im Gespräch.“

www.stauff.com
www.viastore.com

Das zweigassige automatische Hochregallager bietet Platz für 5.176 Paletten (Regalbediengerät Typ viapal).

COS Distribution AG verfügt über größeren Logistikbereich

Die COS Distribution AG kann die Fertigstellung ihres automatischen Lager- und Distributions-Systems vorweisen. Mit Unterstützung des Stuttgarter Unternehmens viastore systems konnte das automatische Behälterlager erfolgreich in Betrieb genommen werden.



Die Angebotspalette der COS Distribution AG umfasst Produkte von mehr als 100 führenden Herstellern und Lieferanten. Daraus resultiert ein großer Bedarf an einer entsprechend leistungsstarken Logistik. Um dem Anspruch des Grossisten an eine effiziente und flexible Belieferung seiner Kunden weiterhin gerecht zu werden, wurde das bestehende konventionelle Logistikzentrum um ein neues hochfunktionsfähiges automatisches Kleinteilelager (AKL) ergänzt. Das neue AKL besteht aus drei Gassen mit einer Länge von rund 60 Metern und einer Höhe von mehr als zwölf Metern.

Somit verfügt die neue Anlage über Platz für insgesamt 10.500 Behälter. Drei viaspeed-Regalbediengeräte mit Riemenzugförderern übernehmen die Ein- und Auslagerung. Die Kommissionierung erfolgt an sechs stationären Arbeitsplätzen sowie an einer über die Regalbediengeräte

dynamisch befüllbaren Pick-to-light-Anlage mit rund 530 Stellplätzen.

„Mit der Hilfe der viastore systems GmbH, die neben Regalanlage, Fördertechnik und Materialfluss-Steuerung auch die Warehouse Management Software mit SAP-Anbindung implementierte und das gesamte Projekt koordinierte, kann auch in Zukunft die rechtzeitige und effiziente Belieferung unserer Fachhändler garantiert werden. Das flexible und teilautomatisierte System ermöglicht durch eine erhöhte Transparenz und effektive Prozessgestaltung eine Steigerung der Leistungsfähigkeit,“ erklärt Gerd Dirschauer, Leiter Planung und Organisation der COS Distribution AG.

IT Supply at ITs best

Dieser Firmenslogan bildet das Zentrum der COS Distribution AG und auf ihn wird die gesamte Geschäftstätigkeit ausgerichtet. Als Fokus-/Spezialdistributor für Komponenten, Peripherie und Mobile Computing gehört die COS Distribution AG in Lindern, Deutschland, zur Gruppe der COS Computer Systems AG, die europaweit in den Bereichen Distribution von Peripheriegeräten und Hardwarekomponenten, in Handel und System-Integration sowie im Remarketing von gebrauchten IT-Geräten tätig ist. Mit rund 700 Mitarbeitern an 20 Standorten in Europa gehört COS zu den führenden Unternehmen für Handel und Dienstleistungen im IT-Bereich in Europa.

www.cosag.de

So erreichen Sie uns:

Vertriebszentrale:

0711 / 98 18 - 195

info@viastore.de

Niederlassung West:

0711 / 98 18 - 114

info@viastore.de

Modernisierung:

0711 / 98 18 - 232

info@viastore.de

Service/Ersatzteile:

0711 / 98 18 - 295

ersatzteile@viastore.de

viastore systems GmbH

Magirusstraße 13

70469 Stuttgart

Niederlassung Nord:

05731 / 6 83 98 - 11

bueno-nord@viastore.de

viastore systems GmbH

Osterweg 2

32549 Bad Oeynhausen

Niederlassung Ost:

030 / 47 47 18 - 84

bueno-ost@viastore.de

viastore systems GmbH

Thulestraße 42

13189 Berlin

viastore-Weihnachtsaktion 2003:

Dem Nachwuchs eine Chance

Auch in diesem Jahr hat sich viastore systems entschlossen, auf Weihnachtsgeschenke zu verzichten und den dafür vorgesehenen Betrag für Aktionen im Bereich der Nachwuchsförderung zu spenden. In diesem Jahr sollen Schulklassen aus dem Bereich der Förder- und Hauptschulen mit Computern, Scannern und Druckern ausgestattet werden, um den Schülern schon früh den sinnvollen Umgang mit moderner Informationstechnologie zu ermöglichen.



Auch mit der letztjährigen viastore-Weihnachtsaktion wurden Schüler von Stuttgarter Förder- und Hauptschulen an den Bereich Technik herangeführt.

Wachstum braucht Raum

Um auch für die künftigen Anforderungen gewappnet zu sein, erweitert die viastore systems GmbH ihr Bürogebäude am Stammsitz in Stuttgart. Im Bau befindet sich ein fünfgeschossiger Anbau an das bestehende Gebäude, um weitere 1.100 Quadratmeter Bürofläche für die Mitarbeiter zu schaffen. Bezugsfertig soll die Erweiterung im Mai 2004 sein.



Info-Service

Wenn Sie weitere Informationen über viastore oder über Systeme, Produkte und Dienstleistungen wünschen, schicken Sie einfach eine E-Mail an marketing@viastore.de oder senden Sie ein Fax an 0711 / 98 18 - 180.

Bitte senden Sie uns folgende Broschüren:

- Imagebroschüre
- Produktbroschüre viaspeed
- Produktbroschüre viapal
- Produktbroschüre viasprint
- Produktbroschüre viad@t
- Bauprojekt Lager

- Schulungsbroschüre viad@tACADEMY
- Infobroschüre Lifetime Partnership
- WMS mit SAP

Referenzen:

- SHK
- Elektro
- Verpackung
- Transport/Verkehr
- Maschinen- /Anlagenbau
- Baustoffe / Bauteile
- Stahl / Metall / Guss
- Möbel / Küchen / Holz
- Handel
- Sonstige: _____

Firma _____

Name _____

Straße _____

PLZ _____

Ort _____



www.viastore.com

FRANKREICH

viastore systems S.A.R.L.
31 Allée du Grand Coquille
F-45800 St. Jean de Braye
info@viastore.fr

SPANIEN

viastore systems S.A.
C / Paletas 8, Edificio B
Parc Tecnològic del Vallès
E-08290 Cerdanyola
(Barcelona)
info@viastore.es

USA

provia software Inc.
5460 Corporate
Grove Boulevard, SE
USA-Grand Rapids,
Michigan 49512-5500
info@provia.com

USA

viastore systems Inc.
5460 Corporate
Grove Boulevard, SE
USA-Grand Rapids,
Michigan 49512-5500
info@viastore.com

NIEDERLANDE

viastore systems b.v.
Haringvliet 100
NL-3011 TH Rotterdam
Postbus 23142
NL-3001 KC Rotterdam
info@viastore.nl

GROSSBRITANNIEN

viastore systems Ltd.
Moulton Park
Business Center,
Redhouse Road, Moulton Park
UK-Northampton NN3 6AQ
info@viastore.co.uk

Impressum: viastore systems NEWS

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

viastore systems GmbH, Magirusstr. 13, 70469 Stuttgart, Tel. +49 (711) 98 18 - 0

Redaktion: Matthias Schweizer (verantwortl.),

Götz Bartling, Carmen Baur, Katrin Freese

4. Jahrgang, Ausgabe 3/2003

viastore systems NEWS erscheint 3 mal jährlich

E-Mail: m.schweizer@viastore.de

Produktion: Atelier Herbstreuth, Stuttgart